

# Liechtensteiner Volksblatt

Obligatorisches Organ für alle Publikationen.

Erscheint an jedem Freitag. Abonnementspreis: für das Inland jährlich 2 fl., halbjährlich 1 fl., vierteljährlich 50 kr. mit Postverendung und Zustellung in's Haus; für das Ausland mit Postverendung jährlich 2 fl. 50 kr., halbjährlich 1 fl. 25 kr.; für die Schweiz jährlich 6 Fr., halbjährlich 3 Fr., vierteljährlich 1 Fr. 50 Rp. franko in's Haus. Man abonniert im Inlande bei den betreffenden Briefboten, für's Ausland bei den nächstgelegenen Postämtern oder bei der Redaktion des „Volksblattes“, für die Schweiz bei der Buchdruckerei J. Kuhn in Buchs (Kt. St. Gallen). — Briefe und Gelder werden franco erwartet. — Einrückungsgebühr für Inserate im Publikationshefte für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 4 kr. oder 10 Rp. — Correspondenzen, Inserate und Gelder sind an die Redaktion einzusenden und zwar spätestens bis jeden **Mittwoch** Mittag.

Baduz, Freitag

N. 21.

den 23. Mai 1885.

## Amtlicher Theil.

### Edikt.

1. **Kaver Walser** von Feldkirch, beziehungsweise dessen unbekannte Rechtsnachfolger, für welche auf dem Grundstücke Schellb. B. 1, Folio 2, Wiese im Nollen, Kat.-Nr. 266V per 113 Klafter, ohne Bezug auf eine Urkunde 4 fl. 27 kr. R.-W.;  
2. **Otto von Svarz**, unbekannt wo, und bezw. dessen unbekannte Rechtsnachfolger, für welche laut Obligation vom 11. Jänner 1808 auf dem Grundstücke Rugg. B. 2, Fol. 478, ein Stück Magerheuget, der Hübttbüchel, Schellb. Kat.-Nr. 122V, per 336 Klafter, 100 fl. R.-W.;  
3. Die **v. Winzler'sche** Massa in Maiensfeld und deren unbekannte Rechtsnehmer, zu deren Gunsten auf dem Grundstücke Schellb. B. 1, Fol. 2, Wiese im Nollen, Kat.-Nr. 266V, per 113 Klafter, ohne Bezug auf eine Urkunde, 12 fl. R.-W. —  
grundbücherlich haften, sind von Josef Biedermann in Schellenberg, als Kurator der Maria Anna Hoop bei Nr. 18 in Gamprix, durch J. Georg Marger in Baduz auf Abschung beziehener Forderungsbeträge geklagt, worüber Tagssagung auf den 6. Juni d. Js., Vormittags 9 Uhr, hieramts angeordnet, und für die Beklagten J. Ant. Ammann in Baduz als Kurator bestellt wurde, dem sie ihre Behelfe mitzutheilen, eventuell einen andern Sachwalter namhaft zu machen, oder persönlich zur Tagssahrt zu erscheinen haben.

Baduz, am 14. Mai 1885.

Kürstlich L. Landgericht.

## Vaterland.

### Jahres-Bericht über die Thätigkeit des Obstbau-Vereins.

Unterm 25. Januar 1884 ergingen Einladungen an mehrere Liebhaber des Obstbaues in einigen Gemeinden zum Behufe einer gemeinsamen Besprechung bezüglich der Gründung eines Obstbau-Vereins, und es wurden durch Vermittlung der Kürstlichen Regierung diese Einladungen auch in den Gemeinden der untern Landschaft publiziert.

Die erste Vorversammlung in beregter Angelegenheit fand Sonntag den 27. Januar im Gasthause zum Engel in Baduz statt und erfreute sich eines für den Anfang zahlreichen Besuches. Die Idee, einen Obstbau-Verein für Liechtenstein zu gründen, fand bei allen Anwesenden lebhaften Anklang. Die von Oberlehrer Hinger entworfenen provisorischen Statuten wurden sogleich beraten und mit wenigen Abänderungen — angenommen. Als Mitglieder des neuen Vereins zeichneten sich sogleich ein oder ließen sich einzeichnen 21 Mitglieder, deren Zahl indeß bis heute auf 69 angewachsen ist; durch Tod verlor der Verein im Laufe des Jahres 1 Mitglied.

In den Ausschuss wurden gewählt: Oberlehrer Hinger und Franz Schlegel von Baduz, Vorsteher K. Bargeze und Fabrikdirektor Arbenz von Triesen und Adolf Schädler von Balzers. Der Ausschuss wählte als Obmann Hinger, als Stellvertreter Arbenz, als Schriftführer Schlegel und als Kassier Schädler.

Der Verein strebt vor Allem die Erzielung praktischer Erfolge auf dem Gebiete des Obstbaues an; Wander-Versammlungen mit Vorträgen und weitere Besprechungen wurden als treffliche Mittel hiefür erkannt. Deshalb wurde auf den 17. Februar eine Wanderversammlung in die Linde in

Baduz anberaumt mit Vortrag über „den Baumsatz“ von Obmann Hinger. Diese Versammlung war gut besucht, der Vortrag wurde mit gespannter Aufmerksamkeit angehört, und es zeigte die nachherige Debatte, daß die Wichtigkeit des Gegenstandes völlig begriffen worden.

Am 16. März fand eine Wanderversammlung zur Post in Schaan statt, mit Vortrag vom Obmann über „den Baumschnitt“ mit nachherigen praktischen Demonstrationen über das Vorgetragene, woran sich verschiedene Mitglieder beteiligten. Die Vorträge bei beiden Wanderversammlungen machten ihre praktische Bedeutung geltend durch vermehrten und sorgfältigeren Baumsatz und Beschneiden junger Bäume. Am trat eine Ruhepause ein. Am 13. Juli fand dann eine Sitzung des Ausschusses in Triesen statt. Berathungsgegenstände waren: Abhaltung eines Obstbaukursus mit Obstausstellung auf den Herbst; nächste Wanderversammlung mit Vortrag; Vorschläge zu weiteren praktischen Erfolgen auf dem Gebiete des Obstbaues; Wiederaufnahme der Kirschpflanzung durch Anpflanzen veredelter Kirschhochstämme; Veranlassung der Gemeinden zu Gemeindebaumplantagen; Schutz der Singvögel; Besuch der schönen Zwergobstplantagen beim Quellenhof in Ragaz; Besuch der Baumschule des Vereinsobmanns u. dgl. Der Ausschuss sprach sich über diese Berathungsgegenstände zustimmend und bejahend aus; als besonders wichtig und notwendig wurde die Abhaltung eines Obstbaukursus betont und beschlossen. Wenn nicht anderweit Mittel hiefür aufzutreiben seien, so soll der Verein die Kosten übernehmen.

Am 27. Juli wurde eine zahlreich besuchte Wanderversammlung in Triesen veranstaltet, wobei vom Obmann ein Vortrag über „das Ausputzen und Reinigen der Obstbäume“ gehalten wurde; besonders empfahl derselbe das Sommer- und Herbstausputzen. Die nachherige Besprechung war recht lebhaft, und es traten bei dieser Wanderversammlung viele neue Mitglieder dem Vereine bei.

Der zahlreiche Besuch der nächsten Generalversammlung wurde dringend empfohlen. Einverstanden zeigten sich die Mitglieder mit dem beabsichtigten Besuch der Zwerg-Obstbaumplantage in Ragaz und der Baumschule des Obmanns.

Unter zahlreicher Beteiligung ist der beschlossene Besuch in Ragaz am 10. August ausgeführt worden, und wohl kein Mitglied ging unbefriedigt von dieser Exkursion nach Hause. Die so schön gezogenen und gehaltenen Formenbäume und deren prachtvolle Früchte erfreuten Auge und Herz und zogen zur Nachahmung an.

Die am 24. August bei Kirchthalen in Baduz einberufene Generalversammlung, welche über die Abhaltung eines Obstbaukursus beschließen sollte, war, obwohl gut besucht — doch statuten-gemäß — nicht beschlußfähig; es konnte deshalb die Sache nur beraten werden. Da indeß die Zeit drängte, so mußte auf den 31. August wieder eine Generalversammlung in gleicher Angelegenheit einberufen werden. Am 24. August besuchten viele Vereinsmitglieder die Baumschule des Obmanns und legten dabei großes Interesse für die Sache an den Tag. Die am 31. August im Engel zusammengetretene Generalversammlung beschloß dann rasch die Abhaltung eines Obstbaukursus, wenn sich wenigstens 10 Teilnehmer hiezu melden würden, sowie auch, daß der Verein die Kosten dieses Kursus übernehme. An die Ortsvorsteher des Landes soll die Anfrage ergehen, ob und wie sie etwaige Kurssteilnehmer aus ihren Gemeinden unterstützen würden. Der Kursus solle in der Zeit einer Arbeitswoche (6 Tage)

vom 22. bis 27. September oder vom 29. Sept. bis 4. Oktober abgehalten werden. Weitere Schritte in der Sache wurden dem Ausschuss überlassen. Dieser trat am 15. September in Triesen zu einer Sitzung zusammen und traf alle weiteren hiefür nötigen Anordnungen. Für die Abhaltung des Kursus wurde die Zeit vom 22. bis 27. September definitiv festgesetzt, die Einsammlung eines entsprechenden Obstsortimentes und die Beschaffung der zu den Baumarbeiten nötigen Instrumente beschlossen. Es wurden nun die Ortsvorsteher schriftlich in Kenntniß gesetzt (nur 4 gaben Rückantwort), die nötigen Verlautbarungen im „Liechtensteiner Volksblatt“ veröffentlicht und zu zahlreichem Besuche eingeladen. Seitens einer Gemeinde (Triesen) wurde den Teilnehmern ein festbestimmter Zuschuß in Aussicht gestellt; seitens zwei anderer Gemeinden geschah dies nur bedingungsweise.

(Schluß folgt.)

Baduz, 18. Mai. (Witterung.) Der Wonnemonat Mai thut bis jetzt Alles mögliche, um seinem wonnigen Titel Schande zu machen. Die Eismänner haben nur ein Schneewetter hinterlassen, welches dem „Hornung“ besser angestanden wäre, doch sind wir bis jetzt den gefährlichsten Frösten, wenn auch haarscharf, doch glücklich entronnen. Ueber die Umbilden der letzten Witterung laufen aus verschiedenen Gegenden Europas Berichte ein:

Aus München berichtet über Schneefälle im Mai die „Allg. Zig“: Nachdem die letzten Tage sehr kühle Temperatur geherrscht hatte, so zwar, daß vor Sonnenaufgang im Freien das Thermometer unter 0 Gr. Reaumur zeigte, trat am 14. Abends ein heftiger, wolkenbruchartiger Regen ein, der mit Sturmwind bis gegen Morgen andauerte. Am 15. früh 9 Uhr begann plötzlich Schnee in starken Flocken zu fallen, der nach zwei Stunden drei Centimeter hoch lag. Der Schneefall dauerte Nachmittags 2 Uhr noch in gleicher Stärke an. Diese abnorme Witterung erscheint im Gefolge der gleichen, aber ungleich heftigeren Erscheinung an anderen Orten Europas. So schreibt man der „Indep. Belge“ aus Edinburgh, 11. Mai: Ein furchtbarer Schneesturm wüthet seit Sonnabend in fast ganz Schottland. Ganze Hammel- und Schafheerden sind vernichtet. Die Schotten erinnern sich nicht, jemals eine so rauhe Witterung im Monat Mai gehabt zu haben. In der Nacht zum 10. d. M. fand in Spaa und in der ganzen Umgegend ein starker Schneefall statt; des Morgens waren die Straßen mehrere Centimeter hoch mit Schnee bedeckt. In anderen Theilen des Landes wütheten Sturm und Gewitter und richteten großen Schaden an. In der Kirche von Saint Leger schlug der Blitz ein und zerstörte den Altar; in Warcoing und Rain wurden Mühlen durch den Blitz entzündet; zwei Arbeiter befanden sich in ihnen: der eine trug Brandwunden an Gesicht und Händen davon, der Andere verlor das Gehör. Auch in der ganzen Ostschweiz herrschte leztthin bedeutender Schneefall. Der durch denselben angerichtete Schaden läßt sich noch nicht übersehen, dürfte aber sehr bedeutend sein, zumal da die Obststerne zum großen Theil vernichtet scheint.

## Ausland.

Oesterreich-Ungarn. In Rankweil wurde am 16. Mai ein Bienenschwarm geschöpft, bei kaltem Luftzuge, ohne Sonne Nachmittags 3 Uhr, in nächster Nähe der Schneelinie, die tief in's